

»Bewirtschaftung in Einklang mit den Naturgesetzen«

23. »Iufro-Weltkongress« – weltweit größtes Forstfachtreffen vom 23. bis zum 28. August in Südkorea

Das weltweit größte Forstfachtreffen, der 23. „Iufro-Weltkongress“ (Iufro – Internationaler Verband Forstlicher Forschungsanstalten), wurde am 23. August zum ersten Mal in Südkorea in Anwesenheit von Staatspräsident Myung-Bak Lee eröffnet. An der sechstägigen Veranstaltung im Seoul Kongresszentrum (Coex) nahmen 2 700 Fachleute aus 92 Ländern teil.

In seiner Willkommensrede erwähnte Iufro-Präsident Don Koo Lee, dass dieser Weltkongress seit der Gründung des Verbands im Jahr 1892 nun zum ersten Mal in Südkorea stattfindet. Weiterhin betonte er die Stellung der Iufro als gemeinnützige, nicht-staatliche und nicht-diskriminierende Forstorganisation mit einer langjährigen Tradition. Eine herausragende Eigenschaft sei die unabhängige und anerkannte Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zum Wohle von Menschen und Wäldern. Mit diesem großen Netzwerk (15 000 Wissenschaftler aus 700 Institutionen) generiert die Iufro forstwirtschaftliches Wissen und bildet eine unabhängige Stelle für die Bereitstellung, Bewertung und Anwendbarkeit forstlichen Wissens in internationalen Prozessen. Der zunehmende Rückgang von Waldflächen ist ein wichtiges Anliegen und wurde zu einer treibenden Kraft hinter forstpolitischen Debatten weltweit.

„Der Kampf gegen Armut und der Zugang zu Bildung sind für mich wichtige Punkte. Ich möchte mich hiermit gerne auf die Millennium-Entwicklungsziele beziehen. Insbesondere die Forstwirtschaft kann einen Beitrag zur Ausrottung von Armut und Hunger leisten und die ökologische Nachhaltigkeit sichern. Die Liste der Punkte, die unsere Entscheidungen als Wissenschaftler beeinflusst, ist sicher sehr lang und erinnert uns daran, dass die Wälder dynamische Systeme sind und sowohl auf regionaler als auch auf globaler Ebene unserer Aufmerksamkeit bedürfen. Ich hoffe, dass alle diese Angelegenheiten im internationalen Jahr des Waldes 2011 angegangen werden“, so Don Koo Lee.

Später wurde eine Glückwunschkarte im Auftrag von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon verlesen, in der es hieß, dass die UNO 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt hat, um

die Entwaldung zu reduzieren und sowohl die Schwächung der Wälder zu verhindern als auch die Armut in Agrargesellschaften zu reduzieren. „Ich ermutige alle Mitglieder der Iufro, an diesem Jahr tatkräftig mitzuwirken.“

Wiege des Lebens

Die Eröffnungsrede von Südkoreas Staatspräsident Myung-Bak Lee wurde mit Begeisterung aufgenommen. Der Staatschef hob in seiner Rede die Bedeutung des Waldes als Wiege des Lebens und als Existenzgrundlage hervor. Die Menschheit sollte, so Präsident Lee, ihre Habgier zügeln, um Schaden von den Wäldern abzuwenden, und ein Gefühl für unsere Umwelt entwickeln, um eine harmonische Beziehung zwischen Mensch und Umwelt zu ermöglichen. Er fügte hinzu, dass der Wald erhalten werden muss, da er als einziger Kohlenstoffspeicher in der Lage ist, ausreichend Kohlendioxid aufzunehmen und somit sowohl negative Entwicklungen abzufangen als auch die Wirtschaft zu stärken. Seit der Ankündigung der Initiative „grünes Wachstum“ hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien verdreifacht und im Absatz sogar vervierfacht. Er verdeutlichte ausführlich, dass durch die Förderung der Forstwirtschaft 50 000 neue Arbeitsplätze in Südkorea geschaffen und Projekte zur Nutzung forstlicher Biomasse ernsthaft vorangetrieben wurden. Er versprach, dass er durch die Gründung der Asian Forest Cooperation Organization (Afoco) zum Erfahrungs- und Fertigkeitstausch zur Erhaltung des Waldes beitragen wolle. Ein weiterer Beitrag ist die Entwicklung internationaler Zusammenarbeit für „grünes Wachstum“ durch das Global Green Growth Institute (GGGI), welches vor Kurzem gegründet wurde.



Die Eröffnungsrede von Südkoreas Staatspräsident Myung-Bak Lee wurde mit Begeisterung aufgenommen. Der Staatschef hob in seiner Rede die Bedeutung des Waldes als Wiege des Lebens und als Existenzgrundlage hervor. Fotos: Iufro

Von Klimawandel bis Waldgesellschaften

In mehr als 150 Teilsitzungen mit mehr als 2 000 Vorträgen und Postern, die nach acht großen Themen gegliedert waren, wurden die neuesten Fortschritte im Bereich der Forstwissenschaft präsentiert. Die wichtigsten Themengruppen waren u. a. Wälder und Klimawandel, Erhaltung der Biodiversität und nachhaltige Nutzung von Wäldern, Wald als Rohstoffquelle, Umweltleistungen, die Bedeutung der Wälder Asiens für die Zukunft, Forstprodukte und Produktionsprozesse für eine grünere Zukunft, aufkommende Technologien im Forstsektor, Grenzgebiete zwischen Wald und der Gesundheit von Individuen, Waldgesellschaften und Kulturen, menschliche Gesundheit und Umweltsicherheit.

Insgesamt wurden 1 148 Poster angemeldet und in acht Themengruppen, wie beispielsweise „Wald und Klimawandel“ und „Asiatische Wälder für die Zukunft“ gruppiert. Diese Poster wurden in einer Ausstellung gemeinsam präsentiert und wirkten als Farbtupfer und Impressionen wissenschaftlicher Arbeit. Die Autoren hatten während dieser Ausstellung die Gelegenheit, dem interessierten Publikum ihre Arbeit zu näher zu bringen, wobei besonders gelungene Arbeiten teilweise von mehr als zehn Besuchern gleichzeitig umringt waren. Die besten Poster jeder Themengruppe wurden während der Abschlussveranstaltung prämiert.

Netzwerke stärken

Der im Verlauf der Veranstaltung zum neuen Iufro-Präsidenten gewählte Prof. Niels Elers Koch aus Dänemark, Direktor des dänischen Zentrums für Wald, Landschaft und Planung in Kopenhagen, erinnerte in seiner Antrittsrede an seine erste Weltkongress-Teilnahme im Jahr 1976 in Oslo, Norwegen. Er beschrieb seine Erfahrung von damals als prägendes Erlebnis, das ihm die Verbindung zum Netzwerk der bedeutendsten Forscher seines Fachgebietes eröffnet hat. Diese Menschen wurden später zu einem unbezahlbaren Gut seiner Karriere. Daher will er in seiner bis 2014 andauernden Amtszeit diese Gelegenheit mehr Forschern aus der ganzen Welt eröffnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, will der zuvor fünf Jahre als Vize-Präsident amtierende Elers Koch das Netzwerk der Iufro erweitern – mit besonderer Berücksichtigung Lateinamerikas und Afrikas bei gleichzeitiger Konsolidierung der Mitgliederzahl in Europa. „Ich möchte dafür arbeiten, dass alle Forstwissenschaftler weltweit die gleichen ausgezeichneten Möglichkeiten erhalten, die mir die Iufro eröffnet hat“, sagte Elers Koch. Er hob die Notwendigkeit zur Stärkung der wissenschaftlichen Kapazität der Iufro hervor. Gleichzeitig soll das Profil des Verbandes in der internationalen Politarena deutlicher herausgearbeitet werden, damit er „in Fragen von globaler Bedeutung zu einer

noch herausragenderen Quelle hoch qualitativer wissenschaftlicher Information wird“.

Fünf-Jahres-Strategie

Inzwischen wurde durch die Iufro-Generalversammlung eine Fünf-Jahres-Strategie mit drei institutionellen Leitmotiven und, erstmalig in der Geschichte der Institution, Themenfelder eingeführt, die langfristigen Bedürfnissen von sowohl Forstwissenschaftlern als auch von Entscheidungsträgern entspricht. Von den sechs Themenfeldern – Wälder für Menschen, Klimawandel und Forstwirtschaft, forstliche Biodiversität, Bio-Energie aus Waldholz, Wald-Wasser-Interaktion und Ressourcen für die Zukunft – verspricht sich die Iufro eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern. „Diese und andere große Herausforderungen in Bezug auf Wälder und Bäume sind in hohem Maße interdisziplinär und zwingen uns über den forstlichen Tellerrand zu schauen“, sagte Elers Koch, der außerdem eine Erweiterung der Themenfelder innerhalb des wissenschaftlichen Netzwerks forderte. „Einige exzellente Beispiele interdisziplinärer Zusammenarbeit existieren bereits in anderen Bereichen, der Medizin bis hin zu Bio-Engineering. Wir brauchen für die Zukunft mehr solcher Ansätze.“

Eine weitere grundlegende Entscheidung war die Wahl von Salt Lake City als Gastgeber für den 24. „Iufro-Weltkongress“. Mehrere Städte wetteiferten um diese Ehre, doch am Ende setzte sich „SLC“, die Hauptstadt und zugleich größte Stadt des US-Bundesstaates Utah, durch.

Neben Koch wählte die Iufro-Generalversammlung 16 weitere Vorstandsmitglieder: Su See Lee aus Malaysia und Michael Wingfield aus Südafrika als Vizepräsidenten, José Campos aus Costa Rica, Ben Chikamai aus Kenia, Elena Kulikova aus Russland, Shirong Liu aus China und Ulrike Pröbstl aus Österreich als vom Präsidenten ernannte Vorstandsmitglieder, die jeweils mit speziellen Aufgaben betraut sind. Weiterhin wurden als Abteilungskoordinatoren Björn Hånell, Schweden, Yousry El-Kassaby, Kanada, Hans Heinemann, Schweiz, Margarida Tomé, Portugal, Andrew Wong, Malaysia, Tuija Sievänen, Finnland, Andrew Liebhold, USA, Jean-Michel Carnus, Frankreich, und Daniela Kleinschmit aus Schweden/Deutschland gewählt.

Kongress soll noch weiter wachsen

Angesichts der Dicke des Tagungsbandes ist es kaum vorstellbar, dass der Umfang der Konferenz noch wachsen könnte. Weit gefehlt! Iufro-Offizielle und Organisatoren beabsichtigen in der Zukunft, den Rahmen noch deutlich weiter zu stecken. Die Liste der anstehenden Punkte umfasst u. a. die Erweiterung der Wahrnehmung von Forstwirtschaft durch die Bevölkerung, Forstleute mehr in Kontakt mit anderen

Fachbereichen zu bringen und Südkoreas erfolgreiche Erfahrungen in der Wiederaufforstung mit anderen Ländern zu teilen.

In der Vergangenheit war der Kongress hauptsächlich ein Forum für Forstleute, sagte der Präsident der Organisationkomitees, Wan Yong Choi, Direktor des südkoreanischen Forschungsinstitutes für Forstwirtschaft. „Aber heute umfasst die Diskussion nicht mehr nur Forstwissenschaftler sondern zum Beispiel auch Wirtschafts- und Umweltwissenschaftler.“ Mit gesteigerter Aufmerksamkeit für Lebensqualität und Erholung, so Choi, wird auf diesem Kongress daran gearbeitet, das Bild der Forstwirtschaft in der Öffentlichkeit nicht mehr nur allein auf die Primärindustrie zu reduzieren, sondern sich als Branche darzustellen, die als „Environmental service industry“ einen Mehrwert bietet und dabei auch dringende Aufgaben wie die zunehmende Entwaldung und den illegalen Holzeinschlag einbezieht.

Peter Mayer, damals noch Generaldirektor von Iufro, versicherte, dass alle drei Hauptziele der Organisation in Seoul vorangetrieben werden. Nahezu 3 000 Wissenschaftler stellen qualitativ hochwertige Forschung vor, regionale und globale Organisationen werden in Partnerschaften eingebunden und globalen Entscheidungsträgern werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt. „Die diskutierte Fünf-Jahres-Strategie wird sechs Schwerpunktgebiete beinhalten, Wälder für Menschen, Biodiversität, Wälder und Wasser, Wald und Klimawechsel, Bioenergie und Ressourcen für die Zukunft“, sagte Mayer. Die Unterstützung für Institutionen und Tagungen, wie die UN CBD im Oktober und die UNFCCC im Dezember wurden ebenfalls diskutiert. Weitere Diskussionsthemen waren die Ausrichtung der acht Abteilungen der Iufro, der in den letzten fünf Jahren erreichte Fortschritt und die Festlegung der wissenschaftlichen Prioritäten der Organisation.

Logo – Wälder für die Zukunft

Das Logo des Kongresses besteht aus Bäumen, Wäldern, Bergen und Wasser in Harmonie. Dieses spiegelt das Motto der Konferenz „Wälder für die Zukunft: Nachhaltigkeit für Gesellschaft und Umwelt“ wider. Nach der asiatischen Philosophie besteht das Universum aus dem Himmel, bestehend aus Yin und Yang, und der Erde, bestehend aus fünf Elementen: Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde. Die fünf Elemente werden als verschiedene Arten von Energie angesehen, die untereinander in einem Gleichgewicht zwischen Interaktion und Fluss sind. Die verschiedenen Farben des Logos repräsentieren die verschiedenen Elemente: Weiß (Metall), Blau (Holz), Violett anstatt Schwarz (Wasser), Rot (Feuer) und Gelb (Erde). Das Logo verdeutlicht die Philosophie der Erhaltung und einer nachhaltigen Bewirtschaftung der weltweiten Wälder in Einklang mit den Naturgesetzen. Marius C. Barbu

► Bericht zu Südkorea auf S. 1166



Sechs Tage lang diskutierten rund 2 700 Fachleute aus der Forst- und Holzwirtschaft über aktuelle und Zukunftsfragen im Kongresszentrum von Seoul (Coex).



Bäume für die Zukunft: Baumpflanzeremonie mit Kindern im Zentrum Seouls